

Jahresbericht 2019

Martina Schäfer

Diplom Sozialpädagogin

Supervisorin M.A.

Fachberaterin für Opferhilfe

Psychosoziale Prozessbegleiterin nach Nds. Standards

Mediatorin in Strafverfahren (TOA)

Systemische Beraterin und Therapeutin

Onlineberaterin nach den Richtlinien der DGOB

Jessica Beier

Diplom Sozialarbeiterin

Fachberaterin für Opferhilfe

Mediatorin

Psychosoziale Prozessbegleiterin nach Nds. Standards

Onlineberaterin nach den Richtlinien der DGOB

Inhalt

1. Organisation	4
1.1. Kontakte	4
1.1.1. Adresse.....	4
1.1.2. Öffnungs- und Sprechzeiten.....	4
1.2. Sachstand Aufbau des Büros	5
1.2.1. Übersicht über die Beschäftigten.....	5
(Namen, Stellenanteile, Funktion)	5
1.3. Vorstand	5
1.4. Sachstand Aufbau Netzwerk – Planungsansätze / Fortbildungsmaßnahmen / Projekte	10
1.4.1. Netzwerkkontakte innerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD.....	10
1.4.2. Netzwerkkontakte außerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD	10
1.4.3. Arbeitskreise	11
1.4.4. Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Projekten	12
1.4.5. Unregelmäßige Kontakte	13
2. Statistik.....	14
2.1. Anzahl der Opfer, die mit der Opferhelferin oder dem Opferhelfer in Kontakt getreten sind.....	14
2.1.1. aus dem Amtsgerichtsbezirk	14
2.1.2. aus dem Landgerichtsbezirk (ohne Amtsgerichtsbezirk).....	14
2.1.3. von außerhalb.....	14
2.1.4. Wohnort unbekannt.....	14
2.1.5. Anzahl der Opfer, die im letzten Jahresbericht berücksichtigt wurden und weiterhin betreut werden.....	14
2.1.6. Anzahl der Opfer, die bereits einmal abschließend betreut wurden und sich erneut an die Stiftung wenden	14
2.2. Anzahl der betreuten Angehörigen	14
2.3. Kontakt hergestellt oder vermittelt durch.....	14
2.3.1. Eigeninitiative des Opfers	14
2.3.2. Polizei.....	14
2.3.3. Justiz	14
2.3.4. andere Opferhilfeeinrichtung	14
2.3.5. Sonstige.....	14
2.4. Anzahl der finanziellen Hilfe.....	14
2.4.1. kein Antrag auf finanzielle Hilfe.....	14

2.4.2.	Antrag abgelehnt.....	14
2.4.3.	einmalig Finanzhilfe bewilligt.....	14
2.4.4.	mehrfach Finanzhilfe bewilligt.....	14
2.4.5.	(davon) Anzahl der Soforthilfen	14
2.5.	Opferstruktur.....	15
2.5.1.	weiblich	15
2.5.2.	männlich	15
2.5.3.	Kinder (bis 13 Jahre)	15
2.5.4.	Jugendliche und Heranwachsende (14 bis 20 Jahre).....	15
2.5.5.	Erwachsene (ab 21 Jahren)	15
2.5.6.	(davon) Senioren (ab 65 Jahre).....	15
2.6.	Delikte.....	15
2.6.1.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	15
2.6.2.	Straftaten gegen das Leben	15
2.6.3.	Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit.....	15
2.6.4.	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	15
2.6.5.	Diebstahl und Unterschlagung.....	15
2.6.6.	Raub und Erpressung.....	15
2.6.7.	Betrug und Untreue, Urkundenfälschung.....	15
2.6.8.	Brandstiftung u.ä.	15
2.6.9.	Stalking	15
2.6.10.	Andere Delikte	15
2.7.	Anzahl der Opfer, die Gewalt im sozialen Nahraum erfahren haben	15
3.	Sonstiges.....	16
3.1	Weitere Projekte.....	16
3.2	Fortbildungen.....	16
3.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	17

1. Organisation

1.1. Kontakte

1.1.1. Adresse

Opferhilfebüro Osnabrück

Goethering 30

49074 Osnabrück

Tel.: 0541 / 315-3950

0541 / 315-3951

Fax: 0541 / 315-6951

E-Mail: martina.schaefer@justiz.niedersachsen.de

jessica.beier@justiz.niedersachsen.de

1.1.2. Öffnungs- und Sprechzeiten

Opferhilfebüro Osnabrück

Sprechstunden:

Mittwochs von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr im Opferhilfebüro und nach telefonischer Vereinbarung.

1.2. Sachstand Aufbau des Büros

1.2.1. Übersicht über die Beschäftigten (Namen, Stellenanteile, Funktion)

Martina Schäfer

Sozialamtfrau in der Opferhilfe

100 % Stellenanteil

Jessica Beier

Sozialamtfrau in der Opferhilfe

100% Stellenanteil

1.3. Vorstand

Herr Dr. Michael Schmitz

Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück

Herr Dr. Peter Backhaus

Richter am Amtsgericht Bad Iburg

Frau Karin Bloom

Weisser Ring e.V., Außenstellenleiterin Osnabrück

Frau Bloom hat für Ihre 22-jährige Dienstzeit beim **Weißer Ring** das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Anbei ein Presseartikel aus der NOZ von [Friedrich Niemeyer](#)



Karin Bloom vor der Außenstelle des Weißen Rings in Osnabrück. Die Hasbergerin bekommt am Dienstag das Bundesverdienstkreuz verliehen. Foto: Michael Gründel

Osnabrück/Hasbergen. Karin Bloom ist seit 22 Jahren ehrenamtlich beim Weißen Ring aktiv. Nun bekommt sie für ihr ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz verliehen. Fälle von Kindesmissbrauch hätten sie während ihrer Arbeit bei dem gemeinnützigen Verein am meisten berührt. Für einen Fall aber schämt sie sich ganz besonders.

Im Büro des Weißen Rings in Osnabrück türmen sich die Ordner. Das Regal an der Wand steht voll mit jüngeren Fällen aus den vergangenen Jahren. Davor sitzt Karin Bloom, die Leiterin der Außenstelle Osnabrück. "Ich hatte immer schon das starke Bedürfnis, Menschen zu helfen", sagt die Hausfrau aus Hasbergen. Deshalb sei vor 22 Jahren dem Weißen Ring beigetreten.

"Schon auf dem Schulhof habe ich meine Pausenbrote mit anderen Schülern geteilt", erinnert sie sich. Die Flüchtlinge seien damals (während der Nachkriegszeit; Anm. d. Red.) oft ohne Pausenbrot zur Schule gekommen.



Foto: Michael Gründel

Was macht der "Weiße Ring"?

Karin Bloom leitet die Außenstelle des Weißen Rings in Osnabrück. Der Weiße Ring ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Opfer von Kriminalität zu unterstützen. Er leistet den Opfern menschlichen Beistand. Ehrenamtliche Mitarbeiter betreuen sie persönlich. Dazu zählt zum Beispiel auch, die Hilfesuchenden zu Terminen bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Gericht zu begleiten. In Deutschland arbeiten 3000 ehrenamtliche Mitarbeiter für den Verein. Er hat 420 Außenstellen, 41 davon in Niedersachsen. In der Osnabrücker Außenstelle arbeiten neun Mitarbeiter.

"So etwas darf nicht passieren"

Als sie davon erfahren habe, dass sie das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommt, habe sie sich erschrocken. "Ich musste den Brief zweimal lesen", sagt Karin Bloom. Wer sie für die Ehrung vorgeschlagen hat, weiß sie nicht. Der Vorschlaggeber möchte anonym bleiben. Wenn Karin Bloom sich an ihre Zeit im Weißen Ring zurückerinnert, machen ihr besonders die Fälle von Kindesmissbrauch zu schaffen. "Diese Fälle berühren mich am meisten", sagt sie. Einzelheiten zu den Fällen darf sie nicht nennen. Der Weiße Ringe unterliegt der Schweigepflicht. Zu einem Fall äußert sich Bloom dann doch, denn der ist kein typischer. Wie Anfang 2018 bekannt wurde, soll der Leiter der Außenstelle des Weißen Rings in Lübeck hilfeschuchende Frauen während der Beratungsgespräche sexuell belästigt haben. [18 Frauen erheben Vorwürfe gegen ihn](#). Frühestens im Mai dieses Jahres soll der Fall am Amtsgericht Lübeck verhandelt werden. "Das war ein ganz großer Schlag gegen den Weißen Ring", ärgert sich Karin Bloom. Er sei schlecht für das Image des gemeinnützigen Vereins. "So etwas darf nicht passieren".

80 Prozent der Opfer sind Frauen

Die Frauen, die beim Weißen Ring Hilfe suchen, haben oft sowieso schon eine harte Vorgeschichte. "Frauen kommen meist aufgrund von Missbrauch, Vergewaltigung und anderen Sexualdelikten zu uns", sagt Bloom. Sie machen 80 Prozent der Hilfesuchenden aus, schätzt sie. Wenn Männer zu ihr ins Büro kommen, dann meist aufgrund von Übergriffen, Tötlichkeiten aber auch Stalking. "Frauen sind zwar öfter Opfer, sie sind aber auch eher bereit, sich zu öffnen", so Bloom.

Bloom hatte schon vor dem Lübecker Fall die Vorgabe gemacht, dass sich, wenn möglich, immer zwei Mitarbeiter mit einem Opfer von Sexualdelikten in einen Raum setzen. "Nun fühlen wir uns darin bestätigt", sagt sie. Melde sich ein Hilfesuchender beim Weißen Ring, sei zunächst vor allem eins angesagt: Zuhören. "Die Menschen, die bei uns Hilfe suchen, haben zuvor meist nie mit jemandem über das gesprochen, was ihnen zugestoßen ist". Nicht jeder, der für den Weißen Ring arbeiten will, ist auch dafür geeignet. "Bevor neue Mitarbeiter bei uns anfangen, sind sie zunächst bei drei Probebesuchen mit dabei", sagt Bloom. Erst danach dürfen die Anwärter das Grundseminar und folgende Aufbauseminare besuchen.

Seitdem Karin Bloom die Außenstelle leitet, hat sie die Aufgabe, das Team zusammenhalten. "Wir sind hier insgesamt neun Mitarbeiter", so die Hasbergerin. "Alle machen ihre Arbeit ehrenamtlich". Ein gutes Team ist ihr wichtig, denn:

"Alleine kann man nichts bewerkstelligen"

Am Dienstag reist Karin Bloom nach Hannover. Dort wird ihr um 16 Uhr das Bundesverdienstkreuz verliehen. "Das hast du dir verdient", sagt ihr eine Mitarbeiterin. Sie solle nicht so bescheiden sein.

1.4. Sachstand Aufbau Netzwerk – Planungsansätze / Fortbildungsmaßnahmen / Projekte

1.4.1. Netzwerkkontakte innerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD

Die Dienstbesprechungen mit der Geschäftsführung der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen finden an vier Terminen im Jahr an unterschiedlichen Standorten, wechselweise in Oldenburg und Hannover, statt.

Die regionalen Vorstandssitzungen fanden in Intervallen von jeweils einmal im Quartal statt.

1.4.2. Netzwerkkontakte außerhalb der Stiftung Opferhilfe bzw. AJSD

Im Folgenden werden stichpunktartig sämtliche Netzwerkkontakte aufgeführt, die im Jahr 2019 aufgebaut und gepflegt wurden. Hierzu zählen auch die Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreissitzungen, gemeinsam initiierten Öffentlichkeitsveranstaltungen an unterschiedlichen Orten im gesamten Landgerichtsbezirk Osnabrück:

- Frauen-, Mädchen- und Kinderschutzhäuser (Osnabrück, Bersenbrück, Meppen, Lingen, Nordhorn, Esterwegen,)
- Frauenberatungsstellen (Osnabrück, Meppen, Lingen, Nordhorn, Bersenbrück)
- Diakonisches Werk Stadt und Landkreis Osnabrück, Landkreis Emsland
- Staatsanwaltschaft Osnabrück
- Polizeiinspektionen Osnabrück und Emsland
- Weisser Ring e.V., Außenstellen Osnabrück und Emsland
- Amtsgerichte Meppen, Lingen, Nordhorn, Bad Iburg, Bersenbrück, Osnabrück
- Landgericht Osnabrück
- Stadt Osnabrück
- Landkreis Osnabrück

- Landkreis Emsland
- Grafschaft Bentheim
- BISS (Bersenbrück, Lingen, Meppen, Nordhorn, Osnabrück, Papenburg)
- JVA Lingen, Meppen, Oldenburg
- Landesamt für Soziales, Außenstelle Oldenburg (OEG)
- Gleichstellungsbeauftragte (Osnabrück, Landkreis Osnabrück, Melle, Meppen sowie Grafschaft Bentheim).
- regionales Traumanetzwerk Osnabrück
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

1.4.3. Arbeitskreise

Im Rahmen der Netzwerkarbeit haben die Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros an verschiedenen Arbeitskreisen teilgenommen und mitgewirkt:

- Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt“ (Osnabrück)
- Arbeitskreis bzw. Arbeitstreffen „Häusliche Gewalt“ (Osnabrück)
- Arbeitskreis „Gegen häusliche Gewalt“ des Meppener Kreispräventionsrates (Meppen)
- Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (Meppen)
- Runder Tisch „Opferhilfe und außergerichtliche Schlichtung“ (Lingen)
- Kriminalpräventionsrat der Stadt Osnabrück
- Arbeitskreis Fallanalyse Hochrisiko häusliche Gewalt (Osnabrück)
- Arbeitskreis „Traumanetzwerk“ (Osnabrück)
- Arbeitskreis psychosoziale Prozessbegleitung (Osnabrück)

In diesem Zusammenhang ist insbesondere die Teilnahme am AK Hochrisikofälle häuslicher Gewalt bei der PI OS hervorzuheben, wo eine kontinuierliche Anwesenheit der Stiftungsbediensteten zu verzeichnen ist. Insbesondere in diesem Arbeitskreis ist ein multiprofessioneller Austausch und die unabdingbare Vernetzung vieler Unterstützungseinrichtungen zu betonen, um ei-

ne kompetente Opferarbeit zu leisten. Nahezu in allen dort erörterten Hochrisikofällen wirkte die Stiftung Opferhilfe mit einem professionellen Unterstützungsangebot in enger Kooperation mit weiteren Akteuren mit. Darüber hinaus hat sich dieser Zusammenschluss entsprechend etabliert, so dass sich im Landgerichtsbezirk Osnabrück mittlerweile weitere Arbeitskreise zum Thema „Hochrisikofälle häuslicher Gewalt“ bei den verschiedenen Polizeiinspektionen angesiedelt haben.

1.4.4. Teilnahme und Mitwirkung an verschiedenen Projekten

Im Januar 2019 hat die Stiftung Opferhilfe ein Projekt für die Selbsthilfegruppe, Patientinnen mit einer dissoziativen Identitätsstörung, in Osnabrück mitfinanziert.

Im Februar 2019 fand eine Informationsveranstaltung zur Psychosozialen Prozessbegleitung im Amtsgericht Osnabrück statt. Die Mitarbeiterinnen der Stiftung Opferhilfe initiierten gemeinsam mit ausgebildeten Psychosozialen Prozessbegleiterinnen aus Osnabrück ein Arbeitstreffen mit Richterinnen, Staatsanwältinnen und Vertreterinnen aus sozialen Einrichtungen um über das neu verankerte Instrument in der Strafprozessordnung zu informieren.

Im April 2019 gab es ein Fachgespräch zwischen den Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros Osnabrück und dem Männerberater des SKM Osnabrück, wo insbesondere auf die Problematik der Dunkelziffer männlicher Opfer häuslicher Gewalt eingegangen wurde und an einem Hilfsangebot für diese Klienten in Kooperation gearbeitet wurde.

Im Herbst 2019 gab es einen Erfahrungsaustausch mit den Mitarbeitern des Selbsthilfebüros Osnabrück, um eine weitere Selbsthilfegruppe, wo von gewaltbetroffene Frauen sich austauschen können, im nächsten Jahr zu initiieren. Diese Gruppe soll anfangs professionell begleitet werden.

Unser Opferhilfebüro präsentierte sich im Laufe des Jahres in verschiedenen Institutionen und Einrichtungen. Die Arbeit der Opferhilfe sowie das Unterstützungsangebot wurde vorgestellt bei/in:

- Polizeidienststelle Osnabrück
- Beratungsstelle „SOLWODI“
- ZONTA Osnabrück
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Osnabrück

- Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Osnabrück
- Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Emsland
- Gleichstellungsbeauftragte der Grafschaft Bentheim
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Melle
- Kooperationsgespräch mit Rechtsanwältin Frau Hayen Osnabrück
- Arbeitskreis „Sexualisierte Gewalt“ Osnabrück
- Arbeitskreis „Sexuelle Gewalt“ Landkreis Emsland –Meppen
- Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ Meppen
- SKF Frauenhaus Meppen
- DKSB Meppen, Osnabrück
- Diakonisches Werk Osnabrück
- Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

1.4.5. Unregelmäßige Kontakte

Zu den unregelmäßigen Kontakten zählt die Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen und einzelnen Personen:

- Wohlfahrtsverbände (Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Osnabrück)
- verschiedene Rechtsanwälte/Rechtsanwältinnen
- verschiedene Therapeuten/Therapeutinnen.

2. Statistik

2.1. Anzahl der Opfer, die mit der Opferhelferin oder dem Opferhelfer in Kontakt getreten sind

2.1.1. aus dem Amtsgerichtsbezirk

2.1.2. aus dem Landgerichtsbezirk (ohne Amtsgerichtsbezirk)

2.1.3. von außerhalb

2.1.4. Wohnort unbekannt

2.1.5. Anzahl der Opfer, die im letzten Jahresbericht berücksichtigt wurden und weiterhin betreut werden

2.1.6. Anzahl der Opfer, die bereits einmal abschließend betreut wurden und sich erneut an die Stiftung wenden

2.2. Anzahl der betreuten Angehörigen

2.3. Kontakt hergestellt oder vermittelt durch

2.3.1. Eigeninitiative des Opfers

2.3.2. Polizei

2.3.3. Justiz

2.3.4. andere Opferhilfeeinrichtung

2.3.5. Sonstige

2.4. Anzahl der finanziellen Hilfe

2.4.1. kein Antrag auf finanzielle Hilfe

2.4.2. Antrag abgelehnt

2.4.3. einmalig Finanzhilfe bewilligt

2.4.4. mehrfach Finanzhilfe bewilligt

2.4.5. (davon) Anzahl der Soforthilfen

2.5. Opferstruktur

2.5.1. weiblich

2.5.2. männlich

2.5.3. Kinder (bis 13 Jahre)

2.5.4. Jugendliche und Heranwachsende (14 bis 20 Jahre)

2.5.5. Erwachsene (ab 21 Jahren)

2.5.6. (davon) Senioren (ab 65 Jahre)

2.6. Delikte

2.6.1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.6.2. Straftaten gegen das Leben

2.6.3. Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

2.6.4. Straftaten gegen die persönliche Freiheit

2.6.5. Diebstahl und Unterschlagung

2.6.6. Raub und Erpressung

2.6.7. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung

2.6.8. Brandstiftung u.ä.

2.6.9. Stalking

2.6.10. Andere Delikte

2.7. Anzahl der Opfer, die Gewalt im sozialen Nahraum erfahren haben

3. Sonstiges

3.1 Weitere Projekte

Seit November 2015 - heute bietet das Opferhilfebüro Osnabrück mit insgesamt 0,5 Stellenanteil die Online-Beratung an. Mit Unterstützung einer zugeschnittenen Software haben Klienten nun die Möglichkeit, sich per e-mail mit einer Fachberatungskraft für Opferhilfe in Kontakt zu setzen. Die Anfragen werden in der Regel innerhalb von 24 Stunden bearbeitet.

3.2 Fortbildungen

Im August 2019 nahm Frau Beier an einer zweitägigen Fortbildungsveranstaltung zum Thema rituelle Gewalt in Bad Nenndorf teil.

Im November 2019 nahm Frau Beier an einer eintägigen Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Opferschutz und Opferhilfe in Großschadenslagen“ des Landespräventionsrates Niedersachsen teil.

Weiterhin Im November 2019 nahm Frau Beier an dem zweitägigen Vernetzungstreffen der psychosozialen Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleiter in Niedersachsen in Königslutter teil.

Im Dezember 2019 nahm Frau Beier an einem eintägigen Workshop zu „Grundlagen der justiziellen Medienarbeit“ in Hannover teil.

Praktika und Hospitationen

Im Verlauf des Jahres 2019 wurden mehrere Praktikanten, die sich in verschiedenen Phasen ihres Studiums befinden (Mentorenprogramm, Praxisprojekt, Berufspraktikum im Anerkennungsjahr), hier angeleitet. Über kurze Zeiträume erhielten die Studierenden Einblicke in die Tätigkeit der Stiftung Opferhilfe. Hier ist insbesondere die konstruktive Zusammenarbeit mit der Bezirksleitung des AJSD Osnabrück zu erwähnen.

Besonders hervorzuheben ist der Einsatz eines Jurastudenten, der März 2019 im Opferhilfebüro Osnabrück engagiert hospitiert hat.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Im März 2019 wirkten die Mitarbeiterinnen des Regionalbüros Osnabrück an der Veranstaltung des niedersächsischen Präventionstages mit. Ein Messestand wurde von den Mitarbeiterinnen betreut. Die Besucher dieser Veranstaltung konnten sich über den persönlichen Kontakt mit den Fachberaterinnen aber auch über zur Verfügung gestelltes Informationsmaterial umfassend über das Angebot der Stiftung Opferhilfe informieren.

Im Herbst 2019 plante das Opferhilfebüro Osnabrück in Kooperation mit dem Arbeitskreis häusliche Gewalt Lingen / Ems verschiedene Veranstaltungen zum internationalen Frauentag „Nein zu Gewalt an Frauen und Kinder“. In der Aktionswoche vom 19.11.-25.11. 2019 wurden verschiedene öffentliche Angebote umgesetzt. Die Stiftung Opferhilfe engagierte sich unter anderem mit einer finanziellen Unterstützung der Projekte und mit der Betreuung der Messestände. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass das Opferhilfebüro Osnabrück bei der Ausstellungseröffnung im Berliner Carré der Sparkasse Osnabrück über ZONTA Club Osnabrück am internationalen Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen und Mädchen“ am 25.11.19 die Eröffnungsrede hielt.